

# Karl Valentin liefert „hirnrissige Art von Komik“ für Klosterfestspiele

WEINGARTEN (wel) - Die Klosterfestspiele legen dieses Jahr „Ritter Unkenstein“ am Spielort Schlösle auf. Den Klassiker des legendären Komikers Karl Valentin inszeniert Regisseur Johannes Soppa. Bei der Präsentation gestern lieferten die Veranstalter schon mal einen Vorgeschmack auf das deftige, Lachmuskel strapazierende Ritterspektakel.

„In Valentins ‚Ritter Unkenstein‘ finde ich eine geradezu hirnrissige Art von Komik, die ich sonst nirgends gefunden habe.“ Regisseur Soppa ist nach einem Jahr Pause wieder in Weingarten zur Freude von Festspielleiter Rainer Beck und Kulturamtsleiter Dr. Peter Hellmig. Haben doch seine Esprit und Raffinesse atmenden Inszenierungen bei den Klosterfestspielen immer ins Schwarze getroffen. Zumal er die Klaviatur des Humors von leicht bis sarkastisch aus dem Effeff beherrscht. Mit seinen Jedermann-Interpretationen hat der freischaffende, in Stuttgart lebende Regisseur im Jahr 2000 für einen großartigen Klosterfestspielstart gesorgt. Begeistert haben auch Loriots „Das Ei ist hart“ und die „Sonny Boys“ von Neil Simon im Schlösle.

Dort kommt ab 29. Juli die skurrile Komödie, die Valentin 1939 als Persiflage auf die damals beliebten Ritterdramen schrieb, elf Mal auf die Freilichtbühne. Bei schlechtem Wetter in die Linse. Die Premiere ist bereits ausverkauft. „Das Stück passt zum Ambiente“, meint Prof. Reinhold Schmid, Leiter des Theaterbeirats im Kulturkreis, der sich seit Loriots „Leckerbis-



Tragen Schwert und Verantwortung für Valentins „Ritter Unkenstein“ bei den Klosterfestspielen (von links): Kostadinka Malakova (Kartenverkauf), Rainer Beck (Klosterfestspielleiter), Kulturamtsleiter Dr. Peter Hellmig, Regisseur Johannes Soppa, Stadtarchivar Uwe Lohmann und Prof. Reinhold Schmid vom Theaterbeirat. Foto: Margret Welsch

sen“ für Valentin stark gemacht hat. Einerseits um diesen genialen Sprachartisten im verquerten Wort wieder zu beleben, und um den Humor im Spielort im Schlöslehof weiter zu etablieren.

Der absurde Dreiakter versetzt die Zuschauer in das wilde Mittelalter. Ritter Unkenstein ist umgeben von Feinden und muss darüber hinaus verkraften, dass sein Erzrivale Vater des unehelichen Kindes seiner Tochter

Kunigunde ist. Damit nicht genug, wird er von seinem Recken Heinrich nach Strich und Faden gepiesackt. Absurde Handlung paart sich in „Ritter Unkenstein“ mit Sprachwitz, Slapstick und Kabarett und ist voller An-

spielungen. Und Soppa verspricht in seiner Inszenierung zu improvisieren. Also keine Aufführung wird wie die andere sein.

Sechs Schauspieler werden in zwanzig Rollen schlüpfen. Peter Sturm, der in den „Sonny Boys“ brillierte, wird den Recke Heinrich mimen. Den Ritter Unkenstein gibt Jürgen M. Brandtner und Anne Weidemann die Kunigunde. Als Geräuschverursacher ist Suso Engelhardt von „Volksdampf“ und bekannt von seinem Auftritt bei den „Mitschuldigen“ auf der Bühne tätig. Körpereinsätze in Form von Rülpsern tragen ihren Teil zum kleinen Orchester und damit zur musikalischen Gestaltung bei. Und auch ein Chor wird sie besingen, die alten Rittersleut.

Den Schauspielern wird bis Sommer eine mittelalterliche Burgkulisse im Schlöslehof vom Bauhof gezimmert, mit Turm und Aussichtsplattform. Und die Altdorfer Landsknechts-Fähnlein steuern eine komplette Heeresrüstung mit Kanone zum Ritterspektakel bei. Passend zur Karl-Valentin-Inszenierung zeigt die „Linse“ im Übrigen am 6. August ebenfalls auf der Freilichtbühne den Stummfilm „Der Sonderling“ mit Karl Valentin und Liesl Karstadt.

**i** Karten für die Klosterfestspiele gibt es im Amt für Kultur und Tourismus in Weingarten auf dem Münsterplatz, Tel: 0751/56815990 oder über das Internet unter [www.klosterfestspiele-weingarten.de](http://www.klosterfestspiele-weingarten.de)